



It was a truly noble reception, just the way he wanted. Not only numerous guests of honor from the hop and brewing industry, including two ministers, but also former hop queens had come along to celebrate once again together with Josef Wittmann.

A Royal Farewell for *Ein königlicher Abschied für* **Josef Wittmann**

Es war ein wahrlich stattlicher Empfang, genauso wie er ihn sich gewünscht hat. Nicht nur zahlreiche Ehrengäste aus der Hopfen- und Brauwirtschaft – darunter zwei Minister –, sondern auch viele ehemalige Hopfenköniginnen waren gekommen, um noch einmal gemeinsam mit Josef Wittmann zu feiern.

Viele Hopfenhoheiten, die in seiner Amtszeit gewirkt haben, kamen zur Verabschiedung von Josef Wittmann, der sich im Kreise der jungen Damen sichtlich wohlfühlte.

Many hop highnesses who have reigned during his term of office came to bid farewell to Josef Wittmann, who definitely looks very comfortable surrounded by the young ladies.

„Wenn der Sepp noch einmal ruft, ja dann kommen sie alle“, so begrüßte der neue Vorsitzende des Hallertauer Hopfenpflanzerverbandes Adi Schapfl neben dem derzeitigen Staatsminister Helmut Brunner auch dessen Vorgänger im Amt Josef Miller. Zwei Minister in Wolnzach, das zumindest zeigt schon, welchen Stellenwert der ehemalige Vorsitzende hat.

„Schön reden tut's nicht, die Tat ziert den Mann!“ Mit diesem Zitat von Adolf Kolping würdigte Landwirtschaftsminister Brunner das, was Josef Wittmann über zwei Jahrzehnte für den Verband ehrenamtlich geleistet hat. Unter seiner Amtszeit gelang es der Hallertau, den Weltmarktanteil von 20 % auf 40 % zu erhöhen, und auch in Sachen Qualität setzte Josef Wittmann Maßstäbe, wie etwa mit der Einführung des Pflanzenschutz-Monitorings. Eine weitere Aufgabe, die viel Überzeugungskraft erforderte, war die Umstellung der Verbandsbeiträge.

Für seine Verdienste und sein Engagement rund ums „grüne Gold“ überreichte ihm Staatsminister Helmut Brunner den Bayerischen Löwen.

“When Sepp says 'one more time', then everyone is there,” was how Adi Schapfl, the new chairman of the Hallertau Hop Growers Association, greeted the current Bavarian State Minister Helmut Brunner and his predecessor in office Josef Miller. Two ministers in Wolnzach, that alone shows just how highly valued the former chairman is.

“It's not words, but deeds which make the man!”: with this Adolf Kolping quote Helmut Brunner, the Bavarian Minister of Agriculture, acknowledged all that Josef Wittmann has done voluntarily for the association over the past two decades. During his term in office the Hallertau has succeeded in increasing its world market share from 20% to 40% and with regard to quality Josef Wittmann also set benchmarks – the introduction of crop protection product monitoring, for example. Another task which demanded all his talent for convincing people was the change in association fees.

The state minister Helmut Brunner awarded him the Bavarian Lion for his services and commitment to the “green gold”.

“It is everything but self-evident that a grower renders a service with his knowledge,” explained Dr. Lothar Ebbertz from the Bavarian Brewers Association.

Over 100 appointments per year plus visits to trade fairs were not uncommon and apart from time they also cost a lot of effort. So thanks at this point go not only to Josef Wittmann, but also to his wife Anneliese. It was she who over the many years not only covered his back but indeed strengthened it too. He was able to implement a great many things over the past 20 years. “He was a doer and thought leader,” the minister went on to describe him. Thus it is thanks to him that a good 90% of all the Hallertau growers are in the association. But Wittmann did not have eyes only for the hop growers, but equally also for the affairs of the hop industry and brewers. “Over the years he has recognized many problems and sought solutions in joint discussions,” told Peter Hintermeier, Chairman of the German Hop Industry Association.



„Es ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit, dass ein Pflanzler sein Wissen in den Dienst der Sache stellt“, erklärte Dr. Lothar Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund.

Über 100 Termine im Jahr, dazu Besuche auf Messen waren keine Seltenheit und kosteten neben der Zeit oft auch Mühe. So galt der Dank an dieser Stelle eben nicht nur Josef Wittmann alleine, sondern auch seiner Frau Anneliese. Sie war es, die ihm über viele Jahre den Rücken für dieses Ehrenamt nicht nur freigehalten, sondern auch gestärkt hat. Vieles konnte er in den vergangenen 20 Jahren umsetzen. „Er war ein Macher, ein Vordenker“, beschrieb ihn der Minister. So ist es auch sein Verdienst, dass heute rund 90 % aller Hallertauer Pflanzler im Verband sind. Doch Wittmann hatte eben nicht nur Augen für die Hopfenbauern, sondern interessierte sich in gleicher Weise auch für die Belange der Hopfenwirtschaft und der Brauer. „Er hat über die Jahre viele Probleme erkannt und in gemeinsamen Gesprächen nach Lösungen gesucht“, so Peter Hintermeier, Vorsitzender des Hopfenwirtschaftsverbandes. Nun wäre es mit 59 Jahren, wie Staatsminister Helmut Brunner treffend bemerkte, noch nicht unbedingt Zeit gewesen, in den Ruhestand zu gehen – zumal es für einen Hopfenbauern diesen sowieso nicht gibt –, doch für Josef Wittmann war es Zeit, den Stab weiterzureichen. „Ich habe immer betont, dass Fachwarte aktive Pflanzler sein sollen. Das gilt auch in besonderem Maße für den Präsidenten“, sagte Josef Wittmann.

Doch nach zwanzig Jahren im Dienste für den Hopfen kann man nicht einfach so aufhören. „Du hast in der Vergangenheit viel für den Verband geleistet und dein Rat ist uns auch in Zukunft wichtig.“ Mit diesen Worten wurde Josef Wittmann von Dr. Johann Pichlmaier und Adolf Schapfl zum „Ehrenpräsi“ ernannt.

Wen der Hopfen einmal gekratzt hat, den lässt er nicht mehr los! Und auch wenn er nun deutlich mehr Zeit für seine Familie und sein Hobby, die Leichtathletik, hat, der Hopfen wird auch weiterhin eine wichtige Rolle in seinem Leben spielen. „Natürlich gibt es große Herausforderungen“, schloss Adi Schapfl, „doch wir wollen den Weg weitergehen und auch den Verband in deinem Sinne weiterführen.“

Quelle / Source: hallertau.info; Fotos: Rainer Lehmann

Now at 59, as Helmut Brunner, the state minister, so aptly remarked, it was not necessarily the time to go into retirement - something which a hop grower doesn't know anyway -, but for Josef Wittmann the time had come to pass on the torch. "I have always emphasized that functionaries should be active growers. This holds in particular for the chairman," said Josef Wittmann.

But after twenty years devoted to hops, it is hard to just stop. "In the past you have done so much for the association and your advice will also be important for us in the future," were the words used by Dr. Johann Pichlmaier and Adolf Schapfl to appoint Josef Wittmann "honorary chairman".

Once bitten by hops, you can never let them be! And even if he now will have a great deal more time for his family and his hobby, light athletics, hops will continue to play a leading role in his life. "There are of course great challenges ahead," concluded Adi Schapfl, "but we want to continue on the path you have forged and lead the association as you have seen fit."

Josef Wittmann (Mitte), in Begleitung seiner Frau Anneliese, freute sich über die Urkunde zum Bayerischen Löwen, die ihm Staatsminister Helmut Brunner im Wolnzacher Hopfenmuseum überreichte. Josef Wittmann (center), accompanied by his wife Anneliese, was delighted with his Bavarian Lion award, handed to him by state minister Helmut Brunner in the Wolnzach Hop Museum.

Anzeige

WEYERMANN® SPEZIALMALZE

Brennerstrasse 17-19 · 96052 Bamberg - Germany
www.weyermann.de · www.weyermannmalt.com